

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Reustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Druck und Verlag von C. M. Säumer in Schneeberg.

Nr. 225.

Geheimer täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige.

Donnerstag, 27. Septbr. 1894.

Insertionsbelehrungen: die gehobene Seite
zu Dienstag; die gehobliche Seite am Mittwoch;
Inserate ab Pfennige.

Sagegung.

Im hiesigen Handelsregister sind unter dem heutigen Tage folgende Einträge bewirkt worden:

1. auf den Fol. 14 und 147:

Die bisher bestandene offene Handelsgesellschaft unter der Firma Nestler & Breitfeld in Erla und Pfeilhammer ist erloschen.

2. auf Fol. 326:

Rubrik I Nestler & Breitfeld Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Erla.
Rubrik II Die infolge des Todes des Mitinhabers, Commerzienrates Carl Eduard Guido Breitfeld, aufgelöste offene Handelsgesellschaft unter der Firma Nestler & Breitfeld zu Erla ist in die in Rubrik I genannte Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt worden, und besteht Gegenstand und Zweck des Unternehmens der letzteren in dem Fortbetriebe der der ersten bisher zuständig gewesenen Unternehmungen, vorbehaltlich deren beliebiger Erweiterung.

Das Stammcapital beträgt 2,000,000 M.

Aut. Gesellschaftsvertrages sind die Einlagen der Gesellschafter auf das Stammcapital durch Übereignung der denselben zuständigen Anteile an dem Vermögen des ausgelösten offenen Handelsgesellschafts Nestler & Breitfeld, und zwar seitens des Gesellschafters Richard Wilhelm Breitfeld zu Erla im Geldwert von 1,000,000 M., seitens der übrigen Gesellschafter Ernst Richard Breitfeld zu Wittigsthal, Frau Malwine Johanna verehel. Kols, geb. Breitfeld zu Schleidenwerth, Frau Anna Lina verehel. Frommel geb. Breitfeld zu Pöhl, Frau Wilhelmine Marie verehel. Landmann geb. Breitfeld zu Lauter, im Geldwert von je 250,000 M. an die Gesellschaft gemacht und von dieser angenommen worden.

Urkunden und Erklärungen der Gesellschaft sind für diese verbindlich, wenn sie mit deren Firma und mit der Namensunterschrift eines Geschäftsführers versehen sind.

Defensivische Bekanntmachungen der Gesellschaft sind in der Leipziger Zeitung und in dem hiesigen Amtsblatte zu rlassen.

Rubrik III Herr Richard Wilhelm Breitfeld in Erla ist Geschäftsführer.

Herr Ernst Richard Breitfeld in Wittigsthal bez. Erla ist Prokurist.

Die gegenwärtigen Unternehmungen der Gesellschaft betreffen den Betrieb der Eisenwerke Erla, Pfeilhammer und Wittigsthal mit Breitenbach, Maschinenfabrik Erla, Holzstofffabrik Erla und Schwarzenberg und der Pappensfabrik zu Schwarzenberg, mit allen Nebengeschäften.

Schwarzenberg, am 24. September 1894.

Königliches Amtsgericht.

Hattoh.

Deser.

Achtung!
Dienstpfllichtige Feuerwehr.

4. Spritzenzug und Wachtmannschaft.

Sonntag, den 30. September d. J., früh 7 Uhr

Übung.

Wildenfels, am 25. September 1894.

Biebold, Branddirektor.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

— S. M. der Kaiser hat nach Abschluss der diesjährigen Manöver der Marine nachfolgende Ordre an den Kommandirenden Admiral, Admiral Freiherrn von der Goltz, erlassen:

Bei Meiner Besichtigung der Herbstübungsflotte habe Ich Ihnen davon überzeugen wollen, in wie weit die auf Meinen Befehl vom Oberkommando der Marine in Angriff genommene, beschleunigte Entwicklung und Völkerung der auf die Verwendung der Flotte im Ernstfall Bezug habenden Fragen bereits geistiges Eigentum der Front geworden und in das Fleisch und Blut derselben übergegangen sind. Die Vorführung der taktischen und die Ausführung der strategischen Übungen hat Mich erkennen lassen, daß auf beiden Gebieten beträchtliche Fortschritte gemacht sind, und daß der vom Oberkommando hierzu eingeschlagene Weg ein richtigiger ist. Es freut Mich, Ihnen hier auszusprechen, daß Ich die unermüdliche Arbeit, mit der Sie dem gesteckten Ziele entgegenstreben, voll anerkenne. Es ist bei den weit auseinandergehenden Anschauungen über jene Fragen heute eine schwierige Aufgabe, ohne rechte Kriegserfahrung grundlegend vorzugehen. Aber Ich sehe, daß es Ihnen bereits gelungen ist, die Anschauungen mehr und mehr zusammenzufassen, zu Grundlagen zu gelangen, die besonders in taktischer Beziehung eine gute Basis für den Ernstfall abgeben. Sie haben damit einen großen Schritt vorwärts gemacht auf dem Wege, den Ich Ihnen im Winter 1891/92 ans Herz gelegt habe, und spreche Ich Ihnen, sowie denjenigen Offizieren, im Besonderen dem Kapitän zur See Leipzig, welche Sie hierbei wirklich unterstützen, Meinen Kaiserlichen Dank aus. Ich halte mich davon überzeugt, daß mit demselben einmütigen Zusammearbeiten aller Beteiligten in dieser Richtung fortgeschritten werden wird, sind auch bis zum Ziele noch viele und schwierige Aufgaben zu lösen. Die Führung der Flotte hat Mich sehr befriedigt; das, was Ich von Theilen derselben gesehen habe, fand Ich im Allgemeinen durchdrückt und sachgemäß. Die Verwendung der einzelnen Schiffe ließ bei höchster Anspannung des Personals und weitgehendster Inanspruchnahme des Materials die sichere Handhabung und eine sorgfame Einzelausbildung erkennen. Der Geist in den Besatzungen war voller Frische, Eifer und Verständnis für die zu lösenden Aufgaben. Mit besonderer Genugtuung erfüllt es Mich, die sehr guten Leistungen im Zusammenarbeiten der Schiffe der 1. Division hervorzuheben. Es ist hier eine Vollkommenheit erreicht, wie Ich sie in Meiner Marine noch nicht gesehen habe, was Ich zur Nachherstellung allen Kommandanten empfehle. Meinen im Laufe der Manöver gemachten, mehr in das Einzelne gehenden Bemerkungen habe ich in den mündlichen Kreis Ausdruck gegeben und erwarte Ich deren eingehende Beachtung. Indem Ich den Admiralen und Kommandanten Meine volle Anerkennung mit den Leistungen und Errungenschaften der diesjährigen Herbstübungperiode und Meinen Kaiserlichen Dank für ihre Hingabe sage, gereicht es Mir zur Freude, Sie durch Verleihung des Großkreuzes des Roten Adlerordens ausgezeichnet. Gleichzeitig beantrage Ich Sie, die aus der Anlage erschlichenen Gnadenbeweise belannt zu geben und

auch den Mannschaften Meine volle Zufriedenheit mit ihren Leistungen auszusprechen."

— Einem den "Berl. Neuest. Nachr." zugehenden Privattelegramm aus Thorn zufolge berichtet die dortige "Ostdeutsche Zeitung", daß Se. Maj. der Kaiser und König am Sonnabend beim Abschied auf dem Bahnhof dem ersten Bürgermeister Dr. Kohls nochmals für den herzlichen Empfang gedankt und hingestellt habe:

"Was Ich heute gesagt habe, mag wohl beachtet werden. Ich kann auch sehr unangenehm werden."

Berlin, 25. Sept. Der Reichsanzler Graf von Caprivi ist von Karlsbad hier wieder eingetroffen. Berlin, 25. Sept. Nach einer heute hier eingegangenen telegraphischen Meldung des stellvertretenden Landeshauptmanns für das südwestdeutsche Schutzgebiet, Majors Deutwein, hat die Schutztruppe am 27. August Witboois Lager in der Raukluft erstritten. Witbooi hat den Rückzug nach Süden angetreten und um Frieden gebeten. Nachdem vom 30. August bis zum 4. September Verfolgungsgefechte stattgefunden haben, steht Major Deutwein die weitere Verfolgung fort. Die Verluste der Schutztruppe belaufen sich auf 9 Tote und 11 Verwundete. Gefallen sind Premierleutnant Dietzel und die Reiter Schern, Bock, Bartisch, Rothe, Pinsle, Echardt, Görl und Höltermann. Verwundet sind Hauptmann von Estorff und die Reiter Pollet, Reichel, Krause, Hohmann, Klisch, Valek, Mojer, Wischlon. Aber nicht. Die Verwundeten befinden sich sämtlich außer Lebensgefahr. Über die Verluste auf Seiten des Witboois enthält die Meldung des Majors Deutwein nichts.

Karlsruhe, 25. September. Der Verband deutscher Gewerbevereine beschloß eine Petition an den Reichstag zu richten, in der die Annahme eines Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb befürwortet wird; ferner wurde beschlossen, an den Reichsanzler eine Petition um Abänderung des Submissionswesens abzufinden. Gewerbeschundirector Cathian hält einen Vortrag über den gewerblichen Unterricht in Baden. Im Anschluß daran wurde der Vorstand mit der Veranstaltung einer Enquête über den gewerblichen Unterricht beauftragt. Weitere Beschlüsse fordern die gezielte Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker bei Neubauten. Der nächste Verbandsstag wird in Kassel abgehalten werden.

Österreich.

Wien, 25. September. Der König von Sachsen ist heute Vormittag hier eingetroffen und vom Kaiser und dem Erzherzog Albrecht, welche beide sächsische Uniform trugen, am Bahnhof empfangen worden. Hier war eine Ehrenkompanie aufgestellt. Zum Empfang war eine Anzahl hervorragender Persönlichkeiten auf dem Bahnhofe anwesend. Nach herzlicher Begrüßung fuhren der Kaiser und der König von Sachsen, welcher österreichische Dragoneruniform angelegt hatte, nach Schönbrunn. Nachmittags erfolgt die Abreise nach Steiermark zu den Jagden auf Hochwald.

Frankreich.

Paris, 25. Sept. Der "Gaulois" veröffentlicht das Schreiben einer angeblich dem russischen Hofe nahestehenden Persönlichkeit, worin Einzelheiten über die Erkrankung des Zaren mitgetheilt werden. Danach traten die

ersten Symptome eines Krebsleidens Anfang August ein. Am 13. August waren die Schmerzen so heftig, daß die Kaiserin den Professor Sacharin aus Breslau nach Peterhof berufen ließ. Sacharin verbot sofort den weiteren Aufenthalt des Kaisers in Peterhof wegen der Feuchtigkeit und ordnete die Überfahrt nach Spala an, wo jedoch der Kaiser unter dem fortgesetzten nassen Wetter litt. Hierauf verordnete Sacharin den Aufenthalt in der Reim. Das Schreiben bezeichnet den Zustand des Zaren als ernst, wenn auch nicht als akut gefährlich.

England.

London, 25. September. Nach einer Depesche der Londoner "World" von Colon beabsichtigt die Regierung Nicaragua, Deutschland zu ersuchen, als Schiedsrichter in dem Streite mit Großbritannien über die Mosquito-Küste zu fungieren.

— Über die Lehren, die aus der Seeschlacht am Palu-Flusse für die englische Marine zu ziehen sind, hat sich nun auch Kapitän Lord Charles Beresford, einer der vollenähmlichsten, wenn nicht läufigsten britischen Flottenoffiziere, ausgesprochen. "Vor Allem zeigt dieser Seekrieg, wie nöthig eine große Anzahl von Kreuzern ist. Bei ihnen die Japaner mehr, so hätten sie des chinesischen Flotes auf offener See entgegentreten können, als die letztere durch ihre Transportschiffe gebunden war. Hätten die Chinesen mehr besiegt, so wären sie nicht genötigt gewesen, so nahe dem Gefilde zu kämpfen. Die Chinesen merken die Ankunft des japanischen Geschwaders erst, als sie den Dampf desselben sahen. Sie hätten vier Stunden vorher eine Warnung haben sollen." Statt, wie es wahrscheinlich der Fall war, zwanzig Minuten vorher. Kommt England zu einem Seegefecht mit einer oder zwei europäischen Großmächten, so wird die Entscheidung von der Flottentrese der beiden Parteien abhängen. Der Seekrieg zwischen Japan und China lehrt noch etwas Anderes; nämlich wie wichtig es ist, Docks zur Ausführung von Reparaturen z. B. in Wladiwostok und am Raj zu besitzen. Diese Blöcke müssen Reservemunition, Reservefochlen und große Reservemannschaften besitzen, um die durch eine Schlacht entstandenen Verluste auszufüllen. England muß die Offensive ergreifen. Wenn beide Gegner so geschwächt sind, daß sie die Feindflotte einzeln einstellen müssen, so wird der jedesfalls den Vortheil haben, der zuerst wieder in See stechen kann."

Frankland.

— Wie der "Kölnischen Zeitung" aus Petersburg gemeldet wird, verlautet derselbe gerichtsweise, daß nach einer angeblich aus Wladiwostok eingelauenen Depesche, eine chinesische Küsterverbande eine Station der Ussuriabahn (erster Abschnitt der sibirischen Bahn von Wladiwostok aus) überfallen, die Beamten getötet und alles ausgeraubt habe. Russische Truppen wären gegen die Slawen ausgebrochen, welche aber bereits über die nahe chinesische Grenze entkommen gewesen seien.

Ungarn.

Sofia, 25. Sept. Die Minister Toncschew und Radoslawow reichten ihre Demission ein, welche sie damit motivierten, daß ihre Kollegen antikonsstitutionelle Agitation betrieben und solche Elemente bevorzugten, welche einstige Zweifei in ihrer Ergebniss für das Land und für die Person des Fürsten aufkommen lassen.

000 M.
später gegen
gewisse Hypothe-
baren Industrielle
te ausgleichen.
4%, 5%, 6%
2. 2000 an
Bogler, M.
richten.
haltigen An-
abchen

ille Feine,
Schneeberg.
Uhr im Saale

hier:
Vorstand

ren
ge Piecen
Annonce.
ewiesen.
Club,

verein
er an:
er Witt-
en; Schie will.
Vorstand.

ber bsb. 38.
ur Stadt Leip-
Abgut. Schäf.
auptmannschaft
e Beihiligung
es dem Markte,
abholste.

Vorstand.

er Eingang
leiten.

Auswahl.
Weise.

sophia-
e

ter sowie go-
spählen sehr
Zwickau.

Logis
ethen. Bu-
neeberg.

familie!

Verkauf
Bitter-süsser/
der, marmelatzen-
dung, Nachahmungen zu
man ausdrücklich:
berg-Albrecht
nein Delikatessen
zu vermieten.
Willert.

5
zu vermitte-

ld.
d Willert.

Ulien.

— Es ergiebiger geht die Nachrichten fließen, die aus Ostasien kommen, um so zuverlässiger läßt sich erkennen, daß die Japaner am Hau einen Sieg erzielen haben, der freilich in seiner Bedeutung nicht an den Tag von Ping-Yang heranreicht, aber immerhin soviel erwirkt hat, daß die Chinesen nun auch die Position im Gelben Meere verloren haben. Eine Drahtnachricht bestätigt heute, daß die Japaner die Insel Hui-han-tao in der Bucht von Korea besetzt haben, um dort ein Kohlendepot zu errichten; gegenwärtig befinden sich dort 9 japanische Torpedoboote. Die Insel liegt nahe der chinesischen Küste in fast gleicher Entfernung vom Port Arthur und der Hafenumfahrung. Damit hat die japanische Flotte für den Fortgang des Kampfes eine vorzügliche Operationsbasis gewonnen. Hier werden, wie der Admiral Ito bekannt gegeben hat, die Beschädigungen der im Kampfe gewesenen Schiffe in einer Woche etwas ausgehebelt werden können. Die Stimmung des Landes ist durch die guten Erfolge der Armee und der Flotte fortgesetzt eine sehr gehobene, für den 15. Oktober ist nach Hiroshima das japanische Parlament zu einer außerordentlichen Kriegstagung berufen und wenn bis dahin das Wassenglück keine jähre Wandlung erfährt, wird sich in der Begeisterung einer großen nationalen Siegesfreude wohl auch der Konflikt zwischen der Regierung und den Volksvertretern beilegen lassen.

— Nach einer Depesche des "Newyork Herald" aus Tokio schloß Japan ein Bündnis mit Russland (?) Dieses Vorgehen Japans siehe im Widerspruch mit den Bedingungen seines Vertrages mit England.

— Eine Petersburger Meldung des "Daily Telegraph" widerspricht dem Gericht, es seien russische Truppen in Korea eingedrungen. Russland habe nicht die mindeste Absicht, etwas zu thun, was den asiatischen in einen europäischen Krieg verwandeln könnte.

— Eine Depesche aus Yokohama meldet, daß zwei französische Missionare und ein Soldbeamter von chinesischen Soldaten umgebracht worden sind. Die französische Flotte fordert eine eklante Entschuldigung. Die Verlegenheit der chinesischen Regierung ist groß. — Die Chinesen fahren fort, die Küste zu befestigen.

Amerika.

San Francisco, 26. Sept. Die Königin von Hawaii hat einen Vertreter nach Washington gesandt, um dort einen Prozeß gegen die amerikanische Regierung anzustrengen. Die Königin fordert 200000 Dollar Entschädigung, weil sie durch die Haltung eines amerikanischen Schiffskapitäns abgezeigt worden sei.

Afrika.

— Die Absichten Englands und Italiens im Sudan gewinnen concretere Gestalt. Oberst Colville soll vom englischen Kriegsministerium Befehl erhalten haben, die Reste der Emin'schen Truppen zu sammeln und nach dem Bahre el Ghazal bis zu seiner Mündung in den Nil zu marschieren, um die französische Expedition Montells am Ueberstreiten des Flusses zu hindern. Der Marsch Colvilles gilt als der Vorboten eines englisch-italienischen Zuges, der gleichzeitig von Suakin und von Kassala auf Khartum geführt werden soll. Die Mündung des Bahre-el-Ghazal in den Nil liegt etwa 14 geographische Meilen südwestlich von Faschoda, in der Luftroute noch etwa 94 Meilen südlich von Khartum.

Aus Tschecce.

— Vorwiegend organisatorische Fragen waren es, die den Montag in Leipzig abgehaltenen Verbandsstag des Verbundes der Ortskrankenkassen Deutschlands beschäftigten. Etwa 200 Mitglieder nahmen daran teil. Aus dem Jahresbericht ging hervor, daß dem Verbande z. B. über 800 Mitglieder angehören. Die Einnahmen betragen 1943 M., die Ausgaben 723 M. Nach vielfachen Debatten nahm der Verbandsstag die endgültigen Verbandsregelungen an. Diese bestehen aus 23 Paragraphen. Nach den Satzungen ist der Zweck des Verbandes die Förderung aller gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, insbesondere: 1) Herbeiführung einer gesetzlichen Regelung ihrer Stellung; 2) Fürsorge bei dem Eintritt der Dienstfähigkeit, der Erwerbslosigkeit und des Todes; 3) Rechtsschutz; 4) Stellenvermittlung; 5) fachliche Vorbildung. Beitrittsberechtigt ist jeder großjährige, im Besitz der bürgerl. Ehrenrechte befindliche, bei einer Ortskrankenkasse Deutschlands angestellte Beamte.

— Eine überaus reichhaltige und wertvolle Sammlung ist wiederum für das "Museum für Völkerkunde" in Leipzig auf dem Wege nach gen. Stadt. Während eines mehr als zweijährigen Aufenthaltes in Ostafrika, während welcher Zeit er auch an den Kämpfen gegen die Wadschagga am Kilima-Ndscharo teilgenommen hat, hat Herr Albert Freiherr von Schrenk von Nohring, Compagniechef in der Kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, in ebenso eisriger wie verständnisvoller Weise sich angelegen sein lassen, die Erzeugnisse der verschiedenen Völkerstämme Deutsch-Ostafrikas zu sammeln. Keine Mühe hat er sich dabei verdriegen lassen und der Sache große Opfer gebracht, indem er sogar ganze Expeditionen für seine Sammelwege ausgerüstet hat. Dadurch ist es ihm gelungen, eine nicht nur umfassende, sondern auch an seltenen und schönen Stücken reichhaltige Sammlung zu beschaffen, die er nunmehr genanntem Museum überwiesen hat. — Am Montag Abend stürzte bei Radebeul Schaffner Kröner vom Buße ab und wurde überschlagen. Der Bergungsleute, der auf dem Leipziger Bahnhof stationirt war, verlor dabei das Leben. — Flächtig geworden sind in Leipzig wegen bedeutender Wechselseitigkeiten die Kaufleute Karl Aug. Berger, geb. 1853, und sein Bruder Franz Louis Berger, geb. 1854 in Leipzig. Die lgl. Staatsanwaltschaft erläßt hinter beiden Steckbriefe. — Auf entsetzliche Weise kam kürzlich das 2½ Jahre alte Mädchen des Handarbeiters Spormann in Kleinzschatzwitz ums Leben. Durch die Kinderfrau war das noch schlafende Kind im Zimmer eingeschlossen worden; die Kleine mag nun nach ihrem Erwachen mit Streichholzchen gespielt

haben, wodurch ein Zimmerbrand entstand, durch den hierbei entstandenen Qualm ist das Kind leider erstickt.

— Die Stadt Frankenberg wurde am Montag Vormittag von einem bedeutenden Schadensfeuer heimgesucht. Kurz nach 10 Uhr läudeten Glockensignale vom Kirchturm den Ausbruch eines Brandes in der inneren Stadt. Auf noch unerklärte Weise war in dem Dachraume des in der Bachgasse gelegenen, dem Seilermeister Richard Krause gehörigen Wohnhauses Feuer entstanden, welches, gähnt durch die daselbst aufbewahrten reizlichen Vorräte von Hanf, Berg etc., mit großer Schnelligkeit um sich griff und sich bald auch auf die angrenzenden Wohnhäuser des Webemeisters Ernst Louis Müller und des Korbmachers Wilhelm Koswig verbreite, sodoch leichter halbe Gebäude fast völlig und von dem Krause'schen Wohnhaus der Dachstuhl den Flammen zum Opfer fielen. Auch das Krause'sche Wohnhaus wird anscheinend noch völlig abgerissen werden müssen. Gegen 10 Familien haben durch den Brand ihr bisheriges Dörfchen verloren. — Ein Wathändler aus Stollberg vermietete am Mittwoch auf dem Wege von Zwiesel nach Milsen von seinem Wagen seinen Rock, in dem sich ein Beutel mit ca. 50 M. Inhalt befand. Mittlerweile hatte die Schutzmannschaft in Lichtenstein Nachricht bekommen, daß ein Handwerksbursche in einem Restaurant betrießige Gelbäusgaben mache und es gelang auch, den betreffenden Burschen als Denjenigen zu ermitteln, welcher in den Bestand der entwendeten Summe gekommen und bereits ca. 20 Mark davon verbraucht hatte. 35 Mark konnten dem Verluststräger wieder zugestellt werden.

— Aus Plauen i. B. wird geschrieben: Ein hiesiger Lehrer gab vor einiger Zeit einem Schüler, welcher eine schriftliche Arbeit fehlerhaft angefertigt hatte, das betreffende Heft mit nach Hause zu dem Zwecke, die Unterschrift des Vaters unter die Arbeit zu erwirken. Der Vater schrieb unter die Arbeit: "Lehrer seine Schuld." Wegen dieser Ungehörigkeit wurde der Vater in der vorgestrigen Sitzung des Schöffengerichts zu acht tägiger Haft verurtheilt.

Ortsliche Angelegenheiten.

Aue, 26. September. Gestern Abend traf Se. lgl. Hoheit Prinz Friedrich August von Sachsen in Begleitung zweier Adjutanten von Marienberg kommend auf hiesigem Bahnhof ein und benützte den um 9 Uhr 54 Min. von hier abgehenden fahrläufigen Zug zur Weiterfahrt nach Eibenstock, um dort den edlen Waldwerke abzulegen.

Aue. Die Bauläufigkeit in unserer Stadt ist unangefochtene zu bezeichnen. Noch in diesem Herbst sollen in der Weitinerstraße drei große drei Stock hohe Wohnhäuser erbaut werden, in der Eisenbahnstraße deren zwei, je eins am Markt, Schlemmerweg und an der Schnebergerstraße, fünf höhere Firmen führen bedeutende Fabrikbauten aus. In schöner Weise ist das Hotel zum Engel übersezt und renoviert worden, und jetzt geht die Stadtgemeinde damit um, den Bau eines großen Schulgebäudes in Angriff nehmen zu lassen. — Der zum Pastor hierorts gewählte Herr Oberpfarrer Thomas aus Waldenburg wird am 2. Oktober hier eintreffen. — Infolge des Abgangs des Herrn Stadtstewereinnehmers Kirchner als Sparfassensammler nach Eibenstock wurde der bisherige hiesige Rathsregisterat Enklein zum 2. Stadtstewereinnehmer bestimmt. Die Registeratstelle wurde dem Polizeipräsidenten Kühn übertragen.

Auerhammer, 24. September. Am 22. Septbr. feierte der Schuhmachermeister Fried. Winkler hier sein fünfzigjähriges Ehejubiläum.

Bermischte.

(Interessanter Rechtsfall.) Ein Arzt, der gegen den ausdrücklich erklärten Willen des Kranken oder seines gesetzlichen Vertreters eine chirurgische Operation an dem Kranken vollzieht, ist, wie schon früher gemeldet, nach einem Urteil des Reichsgerichts, wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu bestrafen, selbst wenn die Operation medizinisch zweifellos gerechtfertigt war und einen guten Erfolg hatte. — Der praktische Arzt Dr. X. in Berlin hatte an der siebenjährigen Tochter des R. (die zur Behandlung in das ihm unterstellte Hospital gebracht war) nachdem der das Kind bis dahin behandelnde Arzt eine Operation für notwendig erklärt hatte, zunächst durch Resektion der Fußknöchel dem Fortschreiten der Erkrankung Einhalt zu thun versucht, jedoch ohne Erfolg. Die Weiterverbreitung der tuberkulösen Infektion wurde nach dem Gutachten der Sachverständigen das Kind mit chronischem Sichtthum und schließlich dem Tode bedroht haben. Darauf hin wurde die Amputation des Fußes im Hospital durch einen Vertreter des Dr. X. auf dessen Anordnung vorgenommen, obgleich der Vater des Kindes vorher bestimmt erklärte hatte, daß die beabsichtigte Operation nicht erlaubt. Nach der Amputation des Fußes traten tuberkulöse Erscheinungen nicht wieder auf, die Kräfte nahmen zu, und das Kind entwickelte sich normal weiter. Dr. X. wurde auf den Strafantrag des Vaters, welcher auch als Nebentäter in das Verfahren eintrat, wegen vorsätzlicher gefährlicher Körperverletzung angeklagt. Die Strafammer sprach ihn aber frei. Auf die Revision des Staatsanwalts und des Nebentäters hob das Reichsgericht das erste Urteil auf. — Die Handlung des Angeklagten mag — heißt es in den Erkenntnisschriften — medizinisch gerechtfertigt und menschlich im höchsten Grade entschuldbar gewesen sein, strafrechtlich hat er normwidrig gehandelt und ein nach § 223 ff. des Strafgesetzbuches zu ahndendes Delikt verübt.

Berlin, 23. Sept. Wie gefährlich es ist, sich einem Kurpfischer anzuvertrauen, zeigt folgender Fall, der gestern die zweite Strafkammer des Landgerichts I beschäftigte. Unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung stand der Heilksinnsler Josef Semerak, welcher in hiesigen Bildern zu inserieren pflegt, daß Anschwellungen und dergleichen von ihm schmerzlos und ohne Schneiden befreit werden. Er hat von seinem Vater das Geheimniß der Zubereitung eines Mittels geerbt, behauptet aber, daß er dem Vater auch das Versprechen gegeben habe, die Zusam-

mensetzung nicht zu verrathen. Herr General behauptete gestern vor dem Gerichtshof, daß er unsicher 70 bis 80 Patienten vorführen könne, welche er mit seinem Mittel prompt und gut von lästigen Hautgeschwüren befreit habe. Auch eine Frau Kehler war infolge seines Interesses in seine Behandlung gegangen, um sich von einem Überbein an der linken Hand zu befreien. S. behandelte die Fläche des Überbeins zunächst mit seinem geheimnisvollen scheinenden Flüssigkeit und machte dann mit einem kleinen Messer einen geringsfügigen Schnitt in die Haut, unter welcher dann etwas Materie herausstieß. Die Frau wurde darauf entlassen und ihr noch einige allgemeine Verhüttungsmaßregeln mitgegeben. Schon auf dem Heimwege empfand die Patientin heftige Schmerzen in der Hand, die immer stärker wurden und sie am nächsten Tage veranlaßten, nochmals zum Angeklagten zu gehen. Dieser verschrieb ihr Umschläge von möglichst hellem Wasser. Die Frau machte auch diese Umschläge unter großer Selbstüberwindung, aber die Schmerzen wurden immer unerträglicher. Endlich wandte sie sich an den praktischen Arzt Heilmann, der das Vorhandensein einer Blutergistung feststellte. Schon nach zweitägiger Behandlung sah der Arzt, daß hier Gefahr im Verzuge sei, und ordnete die Ueberführung der Frau Kehler nach dem Krankenhaus am Urban an. Nach der Meinung der dortigen Aerzte hätte ein weiterer Verzug eine Amputation der Hand nothwendig gemacht. So kam Frau Kehler mit einer geringen Operation davon: es mußte ihr aus der Hand ein Knochen herausgenommen werden, dessen Fehlen die Bewegungsfähigkeit der Hand dauernd behindern wird. Nach dem Gutachten des Arztes Heilmann hat lediglich die aller medizinischen Erfahrung Hohn sprechende Behandlung des Angeklagten, namentlich der Schnitt mit einem nicht desinfizierten Messer, der Mangel eines antiseptischen Verbandes und die Behandlung der Wunde mit warmem Wasser die schlimmen Folgen verursacht. Der Angeklagte bestritt dies und schrie einen seiner Patienten vor, welcher aussagte, daß ihm der Angeklagte „sehr gut und sehr sauber“ von einem Überbein befreit habe. Staatsanwalt Dr. Borchert erachtete dies für gleichgültig. In dem zur Anklage stehenden Falle sei eine grobe Fahrlässigkeit des Angeklagten nachgewiesen. Nur mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte gänzlich unbescholten war, und daß die unglaubliche Vertrauensseligkeit des Publikums für die Künste der Kurpfuscher auch in diesem Falle einen Theil, der Schuld trage, beantragte der Staatsanwalt nur eine Geldstrafe in Höhe von 600 M. Rechtsanwalt Wronker vermittelte dagegen den Nachweis des Causalzusammenhangs zwischen der Thätigkeit des Angeklagten und dem oben Verlaufe, welchen die ganze Sache gehabt hat. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 300 M. Geldstrafe, eventuell 30 Tagen Gefängnis und gab ihm den guten Rat, künftig solche gefährliche Heilkünste, von denen er nichts verstehe, zu unterlassen.

— Einem tapferen deutschen Seemannsdiener ist nun auch ihr Lohn geworden! Wie erinnerlich, fand vor einigen Monaten auf dem Atlantischen Ocean ein Zusammenstoß zwischen dem Hamburger Doppelschrauben-Schnelldampfer "Friedrich Bismarck" und der französischen Schoonerbarke "Louise" statt. Trotzdem der Schaden, der dem Segelschiff zugefügt war, sich als unbedeutend erwies, bestand die französische Mannschaft darauf, das Schiff zu verlassen, und der Führer des "Bismarck", Capitain Albers, entschloß sich, nachdem alle Vorstellungen dem französischen Capitain und seiner Mannschaft gegenüber sich als nutzlos erwiesen hatten, die "Louise" mit Freiwilligen aus seiner Mannschaft zu befreien. Die Franzosen wurden an Bord des Hamburger Dampfers übergeführt und zwei Offiziere des deutschen Schiffs, die Herren Rufer und Schäfer, sowie acht Matrosen begaben sich an Bord der Schoonerbarke und brachten das Schiff nach etwa vierzehntägiger Fahrt wohlbehüllt im Hafen von Falmouth in England ein. Die seitens der englischen Behörden vorgenommenen Ermittlungen haben ergeben, daß der Zusammenstoß dadurch herbeigeführt worden ist, daß die "Position-Laternen" des Franzosen sich in falscher Stellung befanden und von ganz ungern geringer Lichtstärke waren. Der daraufhin zu Gunsten der bergenden deutschen Mannschaft angestrebte Rechtskampf ist durch einen außergerichtlichen Vergleich jetzt seine Erledigung gefunden. Es dient den mutigen deutschen Seeleuten, die die ledigwordene "Louise" trotz drohender Gefahr in den englischen Hafen geführt, eine Summe von etwa 20000 Mark als Vergesellschaft.

Diebstahl. Ein Londoner Diamantenhändler gab fürlich einem Zeitungsmann einige seiner Erfahrungen zum Besten. Vor einigen Wochen kam ein Ausländer und wollte sich einige Ringe anschauen. Nach langem Besinnen wählte er sich einen aus, der 18 Lt. wert war. Er bot mit einem lächerlichen Preis an, den ich natürlich nicht annahm. Darauf wünschte er zwei andere Ringe zu sehen, einen Saphir- und einen Diamantring, die im Schaukasten ausgestellt waren. Während ich die beiden Ringe aus dem Fenster herausholte, sah ich in dem Spiegel, der in dem Schaukasten angebracht ist, wie der Fremdling zwei 150 Lt. wertige Ringe ansetzte. Ich lehrte mich nicht um, sondern ging nach der Thür, öffnete sie und verschloß sie darauf. Ein Schuhmann war bald zur Stelle. Hätte ich mich herumgedreht, so würde mir der Dieb Peffer oder Sand in die Augen gestreut und darauf das Beste gesucht haben. Er hatte sein Wurfschloss wirklich in der einen Hand und wir fanden es später auf dem Boden. Ein anderes Mal ließ ein Dieb zwei Ringe in seinem Regenschirm gleiten und noch ein anderes Mal ein in seinem Handtuch angebrachtes Loch. Ein ganz gewöhnlicher Kunstgriff der Diamantendiebe ist, sich lose Steine zeigen zu lassen. Diese werden ihm dann auf einem Präsententeller überreicht. Er haucht sie an und sucht dabei einen oder mehrere in den Mund zu bekommen. Andere Diebe sehen sich genau die im Schaukasten ausgestellten goldenen Ringe an, die einen wertvollen Edelstein enthalten. Sie lassen sich einen genau nach dem Muster machen. Das Gold ist echt, aber der Stein ist

70 bis 80
em Mittel
freit habe.

in seine
an der
fläche des
über einen
dann ei-
raus ent-
nahmeregeln

die Pa-
ster stärker
nochmals
Umschläge
auch diese
Schmer-
te sich
andensein
weiterig
er Verzuge
hler nach
nung der
putation
hler mit
aus der
en Fehlern
ern wird.
möglich die
handlung
nem nicht
chen Ver-
im Wasser
ie bestritt
her aus-
"sauber"
wolt Dr.
zur An-
des An-
dah der
unglaub-
keit der
e Schuld
strafe in
icht dage-
schen der
use, wel-
of verur-
eventuell
th, füns-
tis ver-

falsch. Im Haudunkel kommen sie dann in den Laden und suchen den wertvollen gegen den minder wertvollen Ring zu vertauschen.

Privattelegramme des Ergeb. Volksfreundes.

* Dresden, 26. Septbr. Gente Morgen gegen 8 Uhr brannte ein Materialmagazin des schlesischen Bahnhofs mit sämtlichen Vorräthen nieder. Menschen sind nicht verunglückt, der Schaden ist sehr bedeutend.

Gamiliennachrichten.

Verlobt: Tel. Anna Steinhausen in Plauen mit Hen. Moritz Schulze in Christgrün — Tel. Rosa Schöne in Bischopau mit Hen. Seminarlehrer Bernhard Lohse in Auerbach — Tel. Christine Schubart in Dresden mit Hen. Professor Dr. jur. Bernh. Höhner in Dresden — Tel. Louise Heben mit Hen. Oswald Weißig in Leipzig-Neudörf.

Dank.

Für die uns bewiesene liebvolle Theilnahme bei der schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin,

Frau Martha verw. Schiel, geb. Weissflog, sagen hierdurch allen Vertheilten von Nah und Fern ihren innigsten Dank.

Neuwelt, den 25. September 1894.

die tiefranernden Hinterlassenen.

Kirchen - Concert

in der St. Nikolaikirche zu Aue

M o n t a g, den 1. Oktober 1894, Nachmittags 4 Uhr zum Besten des Auer Orgelbaufonds, veranstaltet von Herrn Organist G. Meinel in Aue unter gütiger Mitwirkung des Herrn Stadtmusikdirektor M. Meinel und Herrn G. Meinel aus Schneeberg und des Kirchenchores zu Aue. Eintrittspreis: Altarplatz 75 Pf., Schiff 50 Pf., Empore 30 Pf.

Turnverein Lößnitz.

Nächsten Sonnabend Hauptversammlung. Anmeldungen zur Männerriege sind hierbei erwünscht.

Der Vorstand.

Concertina - Club Schneeberg.

Freitag, den 28. September Hauptversammlung in der grünen Laube. Zahlreiches Erscheinen wird wegen dringender Sachen gewünscht.

Der Vorstand.

Begräbnisverein Harmonie Lößnitz.

Sonnabend, den 29. September Steuerabend.

Nr. 1212 ist nach § 8 der Statuten gestrichen und hat alle Ansprüche an den Verein verloren.

Der Vorstand.

Bad Ottenstein-Schwarzenberg.

empfiehlt bis auf Weiteres nur jeden Sonnabend von Vormittags

11 Uhr an

Wannen- u. Dampfbäder,

Connenbäder bei günstiger Witterung täglich.

Grummet. Raschau.

Wer auf mein Grummet reflektiert, wolle sich baldigst an Herrn Bahnbeamten Seidel in meinem Hause in Raschau wenden.

Louis Fischer, Aue.

Ein wachsamer

Hothund

wird von einer Fabrik zu kaufen gesucht. Den Suchenden nennt die Exped. d. Bl. im Schneeberg.

Wirthschafts-Verkauf.

Besonderer Umstände halber bin ich gesonnen, meine neu erbaute Wirthschaft mit 21 Schaffel Feld und Wiese, sowie lebendem und todttem Inventar und Ernte preiswert zu verkaufen.

Albin Voßmann, Gablenz b. Stollberg.

Vlaumen und Nepsel,

schöne große Sorten, verkauft billigt das Grünwaren-Geschäft von R. Eilenberger,

Lößnitz, Leipzigerstraße 183

Heute Mittwoch

Ein ordnungsliebendes, besseres

Spielabend. Dienstmädchen

Stamm: Kundenbraten. sucht Louis Fischer jun.,

Louis Reinhart, Schneeberg.

Die Sparkasse der Stadt Aue

ist jeden

Wochentag von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die Einlagen mit 3½ %.

Die Sparkasse zu Hartenstein

ist mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, sowie des Montags täglich von 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nach.

geöffnet, verzinst sämtl. Einlag. mit 3½ % p. Et., gewährt auch Darlehne geg. Verpfänd. von Staats- u. Wertpapieren.

Die Sparkasse zu Neustadt

vergibt die Einlagen mit 3½ % p. Et., ist jeden Wochentag von 8—12 Uhr und 2—6 Uhr geöffnet, lehrt auch Gelder

gegen Verpfänd. von Staatspapieren u. kaufst u. verkaufst Staatspapiere geg. 1½ % Provision, im übrigen spezifiziert

Die Sparkasse der Stadt Lößnitz

expedit auch brieflich, verzinst die Einlagen (auch die sämtlichen früheren) mit 3½ % u. ist jeden Wochentag

Vorm. von 8—12 Uhr u. Nachm. von 2—6 Uhr geöffnet. Amortisations- u. Lombard-Darlehne zu billigem Zinsfuß

Die Sparkasse zu Schneeberg

verzinst die Einlagen mit 3½ % und ist jeden Wochentag geöffnet von 8—12 und 2—6 Uhr; dieselbe expedit

auch brieflich. Lombard Schneeberger Städteleihe, Vermittlung des An- und Verkaufs aller Wertpapiere.

Die Sparkasse der Stadt Schwarzenberg

ist jeden Wochentag von 8—12 Uhr Vormittags und 2—6 Uhr Nachmittag geöffnet und

verzinst die Einlagen mit 3½ %.

3

Geboren:

Hen. Amtsr. Wiedner in Frohburg

e. S. — Hen. Dr. phil. A. Frische in Leipzig e. S.

— Hen. Stealgymnas. Oberl. Dr. Heinzig in Annaberg e. S.

— Hen. P. W. Hoffmann in Leipzig e. S.

Gestorben:

Frau Hedwig verm. Wappeler in

Leipzig — Fr. Aug. Ferd. Reuß, Kgl. Sach. Commer-

zienträth in Bautzen — Frau Caroline Auguste Erdmann

in Leipzig — Frau Agnes verm. Rect. Herrmann in

Friedeburg — Frau Ottlie verm. Gerichtsamtmann Scholz

in Dresden.

schlossen ist, ist erwiesenermassen die Doering's Seife

mit der Hale, die nun auch für diejenigen, welche das

Parfüm nicht lieben, auf Wunsch unparfumirt zu haben.

und als die anerkannt beste Toilette seife der Welt gilt.

Für 40 Pfennige ist diese vorzüglichste Seife zu

haben in Schneeberg bei Apotheker Dr. Bischle, E. L.

Bange, Emil Weymann, Emil Schubel, August Hart-

tel, Wilhelm Bock und Gustav Breitschneider, in Neu-

städtel bei Apotheker Schäfnermeister, Oskar Voos, in

Überschlema bei Hermann Wenzel, in Riederschlema bei O.

Baumann, E. Döhner, in Aue bei Euler u. Co., R. Kirsten,

E. Baumanns Nach. und R. Wiegfeld, in Zelle bei W.

Reichhardt und Th. Frey, in Lößnitz bei W. Süßel, in

Ebenstadt bei J. A. Köhl, in Johannegeorgstadt bei

G. E. Troll, in Lauter bei Herm. Kuz, in Schwarzen-

berg bei Herm. Werner, in Bodau bei C. G. Baum-

garten, in Grünhain bei Osk. Arnold, in Maishau bei

Guido Weigel.

schlossen ist, ist erwiesenermassen die Doering's Seife

mit der Hale, die nun auch für diejenigen, welche das

Parfüm nicht lieben, auf Wunsch unparfumirt zu haben.

und als die anerkannt beste Toilette seife der Welt gilt.

Für 40 Pfennige ist diese vorzüglichste Seife zu

haben in Schneeberg bei Apotheker Dr. Bischle, E. L.

Bange, Emil Weymann, Emil Schubel, August Hart-

tel, Wilhelm Bock und Gustav Breitschneider, in Neu-

städtel bei Apotheker Schäfnermeister, Oskar Voos, in

Überschlema bei Hermann Wenzel, in Riederschlema bei O.

Baumann, E. Döhner, in Aue bei Euler u. Co., R. Kirsten,

E. Baumanns Nach. und R. Wiegfeld, in Zelle bei W.

Reichhardt und Th. Frey, in Lößnitz bei W. Süßel, in

Ebenstadt bei J. A. Köhl, in Johannegeorgstadt bei

G. E. Troll, in Lauter bei Herm. Kuz, in Schwarzen-

berg bei Herm. Werner, in Bodau bei C. G. Baum-

garten, in Grünhain bei Osk. Arnold, in Maishau bei

Guido Weigel.

schlossen ist, ist erwiesenermassen die Doering's Seife

mit der Hale, die nun auch für diejenigen, welche das

Parfüm nicht lieben, auf Wunsch unparfumirt zu haben.

und als die anerkannt beste Toilette seife der Welt gilt.

Für 40 Pfennige ist diese vorzüglichste Seife zu

haben in Schneeberg bei Apotheker Dr. Bischle, E. L.

Bange, Emil Weymann, Emil Schubel, August Hart-

tel, Wilhelm Bock und Gustav Breitschneider, in Neu-

städtel bei Apotheker Schäfnermeister, Oskar Voos, in

Überschlema bei Hermann Wenzel, in Riederschlema bei O.

Baumann, E. Döhner, in Aue bei Euler u. Co., R. Kirsten,

E. Baumanns Nach. und R. Wiegfeld, in Zelle bei W.

Reichhardt und Th. Frey, in Lößnitz bei W. Süßel, in

Ebenstadt bei J. A. Köhl, in Johannegeorgstadt bei

G. E. Troll, in Lauter bei Herm. Kuz, in Schwarzen-

berg bei Herm. Werner, in Bodau bei C. G. Baum-

garten, in Grünhain bei Osk. Arnold, in Maishau bei

Guido Weigel.

schlossen ist, ist erwiesenermassen die Doering's Seife

mit der Hale, die nun auch für diejenigen, welche das

Parfüm nicht lieben, auf Wunsch unparfumirt zu haben.

und als die anerkannt beste Toilette seife der Welt gilt.

Für 40 Pfennige ist diese vorzüglichste Seife zu

haben in Schneeberg bei Apotheker Dr. Bischle, E. L.

Bange, Emil Weymann, Emil Schubel, August Hart-

tel, Wilhelm Bock und Gustav Breitschneider, in Neu-

städtel bei Apotheker Schäfnermeister, Oskar Voos, in

Überschlema bei Hermann Wenzel, in Riederschlema bei O.

Baumann, E. Döhner, in Aue bei Euler u. Co., R. Kirsten,

E. Baumanns Nach. und R. Wiegfeld, in Zelle bei W.

Reichhardt und Th. Frey, in Lößnitz bei W. Süßel, in

Eben

Geübte Plätterinnen und Stepperinnen,

sowie Mädchen, die das Blättern erlernen wollen, werden gesucht bei

F. W. Gantenberg, Wasche-Fabrik, Aue, Bahnhofstr.

Eine hochste 4-Pfg. Kus-
tensch.-Cigare verlaufe, (weil
Schilder), 6 Stück 20 Pfg. 100
Stück 3 Mf. 10 Pfg. 4
Otto Wolfram, Aue, Markt.

Hôtel sächs. Haus.

Zu meinem, Sonnabend, den 29. September, Abends halb
9 Uhr stattfindenden

Einzugs-Schmaus

lade ergebenst ein und bitte um recht zahlreiche Beteiligung.
Schneeberg.

Paul Müller.

Consumverein & Productivgenossenschaft

Borwärts", E. G. m. b. H. zu Lößnitz.

Inventuraufnahme wegen bleibt die Verkaufsstelle im Lößnitz Sonntag, den 30. September und Montag, den 1. Oktober, die Verkaufsstelle in Niederaffalter Sonntag, den 30. September a. c. geschlossen.

Der Vorstand.

O. Gottschald. C. Reuther. P. Ahnert.

Kaufmännischer Verein Schneeberg.

Donnerstag, den 27. September, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr im Saale
des Hotels Müller:

Vortrag des Herrn Dr. Vogel hier:

Der Nord-Ost-See-Kanal. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Petschow's Restaurant u. Café,

Schneeberg.

Heute Donnerstag Spiel- und Bouleabend.

Stamm: Goulash.

Hotel blauer Engel, Aue.

Den 2. October a. c. (Kirmesdienstag) Abends 8 Uhr

Concert mit darauffolgend. Ball.

Programm amfiant.

Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 Pf. bei den Herren Kaufm. Chr. Voigt, Friseur C. Wehner, Louis Jernisch (Neustadt 44 EE), Cigarrenhandlung Säbel, Hotel blauer Engel. An der Tasse 40 Pf. Freundschaft kostet ein 2 der Niederkratz.

Einladung.

Zu der Sonntag, den 30. d. M. in

Mosel bei Zwickau

stattfindenden

Landwirtschaftlichen Ausstellung

mit Preishierarchie werden hiermit alle Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft eingeladen.

Chemnitz, den 24. September 1894.

Das Directorium
des Landwirtschaftlichen Kreisvereins im Erzgebirge.
L. Gräßer, Vorsitzender. M. Wilsdorf, Kreissekretär.

Neuestes Lager

in

Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenken

empfiehlt

Heinrich Weiss, Schneeberg.

Ein schöner, langer Dachshund,

schwarzbraun, gelbe Abzeichen, 2 $\frac{1}{2}$, Jahr alt, sehr fern, findet sehr schnell, ist zu verlaufen und wird auf Probe gegeben bei

C. Gitter, Gürtlermeister in Burkhardisdorf.



Bettfedern

empfiehlt in nur gutfüllenden Qualitäten zu billigsten Preisen

Schneeberg, Markt 10.

P. verw. Legat.



Auction.

Donnerstag, den 27. d. M., sollen von früh 9 Uhr an die zum Nachlass des verstorbenen Buchbindermeisters Ernst Wilhelm Grobberg, genannt Liebschner, hier, gehörigen Gegenstände, als: Möbel, Betten, Haus- und Küchengeräthe, sowie sämtliches Buchbindershulwerkzeug, Pappe- und Papiervorräthe und dgl. gegen sofortige Bezahlung in der Nachlasswohnung Straubehaus Nr. 356 versteigert werden.

Schneeberg, den 24. September 1894.

F. Hagemann, Notarrichter.

Specialität No. 55,

unübertrifftene kräftige 5 Pfg. Cigare. Alleinverkauf bei

9

Otto Wolfram, Aue, Markt.

Verantwortlicher Redakteur: F. Hille in Schneeberg.

Zu mieten gesucht

wird ein Restaurant über Gathof mit einem Bierhaus von mindestens 500 Hecto pro Jahr. — ohne Biergarten — gleichviel ob in Stadt oder Dorf, aber mit guten, bequem zugänglichen Kellerzonen und möglichst großem Garten und Hof. Pachtung auf wenigstens drei Jahre fest, wonach auch feste Übernahme erfolgen könnte. Ges. Offeren mit Angabe des Pachtpreises, nachweislichen Umsatzes, Inventar-Verhältnisse u. s. w. sind sofort erbeten unter: G. M. 100 durch die Exped. b. Bl. in Schneeberg.

Englische

Gardinen in neuer und schönster Musterauswahl, Vorlagen- und Rouleausstoffe in glatt und gestreift, Tischdecken und Läuferstoffe, Stubendecken, Fußtapete, Wachstuch- und Samtdecken, Bettdecken in bunt und weiß.

Barchentbetttücher

in allen Qualitäten in schönster Musterausführung empfiehlt zu billigen Preisen

Schneeberg.

P. verw. Legat.

F. A. Döhm, Schneider-Geschäft,

Schneeberg, Zwickerstraße,
im Hause des Herrn Fleischermeister Ludwig,
empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison zur Anfertigung eleganter

Herren-Garderobe

nach Maß.

Herren-Anzüge nach Maß von 30 Mf. an,
Herren-Winter-Paletot n. Maß von 35 Mf. an
bis zu den allerfeinsten.

Größte Auswahl der neuesten Stoffe.

Reelle Bedeutung. Solide Arbeit.

Bei Bedarf bitte um gütige Berücksichtigung.

Anzahlung gesucht zu zahlen.

August Obst,

ZWICKAU,

29 innere Schneeberger Strasse 29
Haltent. lie der electr. Bahn.

empfiehlt

Tapisseriewaren jeder Art,

als

Canevas-Stickerei in Schuhen, Kissen, Stuhlkreisen, Teppiche, Träger etc. etc.

Viele hundert Dessins am Lager.

Leinen- und Filz - Stickereien,

alle nur denkbaren Gegenstände vorgezeichnet.

Kragen- und Schlags - Kästen, Manschetten - Kästen,
ca. 50 Muster.

Vorgezeichnete Denheiten jeder Art, zu Geschenken sehr geeignet.

Fertig garnierte Träger.

Für Kindergärtnerinnen die denkbar beste Bezugsquelle.

Billigste Tapisseriehandlung.



Gesucht

wird sofort ein Buchbinde-

hilfe für dauernde Stellung.

Offeren unter "Stellung" sind

an die Expedition dieses Blattes

in Aue zu richten.

4 - Lohnmaschinen

für Tambric suchen bei dauernder

Beschäftigung

Glaig u. Beckmann,

Blauen.

als: Haupt-, Commissions-, Entlaus-, Verlaufs-, Versand- u. Casso-

bücher, Wechsel-, Kopibücher, Kopiedbücher, ärztliche Tagebücher, Ban-

quier-, Hauptbücher, Krankenfassen- und Wohnbücher, Postaustrags-, Con-

trolbücher, Preis-, Protokoll-, Quittungs-, Verfall-, Schlacht- u.

Trichinen-Schaubücher, Straßen-, Register u. c. Extra-Aufstellungen

nach gelehrten Schemata werden schnell, dauerhaft, elegant und bil-

ligst ausgeführt.

Wohnungs-Gesuch.

2 Stuben, 2 Räumen, Küche und Budehr per 1. April

Schwarzenberg in freundl. sonniger, ruhiger Lage von kinderl. Privat-

leuten zu mieten gesucht. Ausführliche Off. m. Preisangabe in

Exped. b. Bl. in Schwarzenberg erbeten.